

Der umgetopfte Pelzig

Barwassers erstes Theaterstück am Staatsschauspiel

Es ist naiv, einem strahlend sicheren Kabarettisten auch jeden Genre-Wechsel zuzutrauen. Umso erleichterter und vergnügter kann man nun melden, dass es Frank-Markus Barwasser gelungen ist, seine Kunstfigur, den von allen zu Recht bewunderten Erwin Pelzig, in ein Theaterstück umzutopfen. Das Publikum im Residenztheater ging freudig mit, lachte, dachte und verließ das Haus im Bewusstsein, einen runden Theaterabend erlebt zu haben.

Alcaid – Pelzig hat den Staat im Bett ist ein sicher gebautes Theaterstück und eben nicht Kabarett mit verlängerten Mitteln. Es gelingt Barwasser, den Erwin Pelzig unbeschädigt seiner schlüssig erfundenen Privatwohnung (Ioanna Pantazopoulou)

auszusetzen, ihm seinen Charakter, den pfiffig-aufsässigen Kleinbürger, zu lassen und ihn, der eigentlich gern allein ist, über drei auf- und zuklappende Türen mit genau gezeichneten anderen zusammenzubringen, dass man in dem wohlorganisierten Chaos (Josef Rödl) immerhin die Richtung „Feydeau“ erkennt.

Es geht um den Gegensatz von Wissen und Ahnen, von Träumen und dingfest Machen. Der gestirnte Himmel (Alcaid ist ein Stern), den Pelzig beobachtet, steht für das eine, das ganze in seiner Wohnung aufgebaute Überwachungsarsenal eines Sondereinsatzkomman-

dos für das andere.

Für Barwasser als Schauspieler spricht ein Moment: Er, der zu Beginn entrüstet von sich weist, dass es an den Leuten im Nebenhaus („Ich kenne die alle“) auch nur irgendetwas aususpionieren gäbe, verändert, allein, nach einer Sekunde der Besinnung, den Ausdruck. Alles Gemütliche ist weg aus seinen Zügen. Plötzlich erkennbar: Argwohn, gepaart mit Spionierlust. Und jetzt wird die Figur interessant. Es gibt hier keine Schwarz-

Themen – alleinerziehende junge Mutter mit quäkendem Baby, abgeschobene alte Mutter – mitspielen, ohne dass sie als „Themen“ auf die Nerven gehen. Das liegt auch an der patenten Lisa Wagner und an der unglaublichen Präsenz von Heide von Strombeck (sehr komisch angezogen von Ann Poppel). Ihr schneller, böser Witz, die gestochene Sprache – ein Kniefall ist das Mindeste, das der beglückte Zuschauer ihr schuldig ist.

Gerd Anthoff als Überwachter und selber überwachender Syrer Dr. Sami Youssef, eingeführt als milder Sterngucker und Kinderarzt, Felix Rech, der sich geradezu in seine Bestandteile auflöst, als er beim Observieren die eigene Frau im Bett des Observierten findet – sie halten Stand neben Barwasser-Pelzig.

Das hätte auch Barbara Melzl als messerscharfes Flintenweib geschafft, wenn sie denn am Übertreiben gehindert worden wäre. Sie hat von allen den bösesten Text. Der kommt, mit Pedal und viel zu viel Körpereinsatz gespielt, im Stil ganz unangemessen als Parodie heraus und damit ohne die nötige Kälte.

Die Aufführung könnte an einigen Punkten auch etwas straffer geführt werden, und der Schlussapplaus – ohnehin groß – ließe sich sicher verdoppeln, wenn man denn nicht noch mal kontemplativ zu dem Sternenhimmel zurückgekehrt wäre.

Pelzig – ratlos im Chaos, wäre das nicht der bessere, zumindest der effektivere Schluss gewesen?



Barbara Melzl als böses Flintenweib mit Frank-Markus Barwasser

Weiß-Zeichnung; die Bösen sind nicht nur die anderen. Der Überwachungsstaat, der Kontrollzwang – sie wecken das Spitzelpotenzial in jedem, und das ist das eigentlich Gefährliche.

Wer so arbeiten kann, darf dann auch wieder hemmungslos (aber genau geprobt) Slapstick machen, darf mit Türen, Gläsern, Schnüren, Apparaten herumfuhrwerken, dass kein Auge trocken bleibt.

Die Handlung ist kraus, aber entzifferbar. Verraten sei hier nichts. Zu bewundern die knappen, manchmal dreifach verschränkten Dialoge und die Lockerheit, mit der soziale



Beobachtet Sterne: „Pelzig“ Frank-Markus Barwasser

Fotos: Staatsschauspiel

Frischer Wind im Gasteig

tz München

Was eine Aschelwolke alles bewirken kann: Dirigent Christoph Eschenbach war in den USA gestrandet und verhalf so unfreiwillig dem in Österreich ansässigen Kolumbianer Andrés Orozco-Estrada zum Debüt am Pult der Münchner Philharmoniker im Gasteig.

Die *Drei Orchesterstücke* von Alban Berg waren kurzerhand durch Sergej Rachmaninows *Symphonische Tänze* ersetzt worden, ein guter Tausch. In Sachen instrumentaler Prachtentfaltung kann es die letzte Komposition des Russen locker mit der *Symphonie fantastique* von Berlioz aufnehmen, mit der es nach der Pause opulent weiterging. Nach ein paar Proben mehr wäre das Ganze sicherlich eine Spur tiefer unter die Haut gegangen. Orozco-Estrada bewies immer wieder Mut zum Risiko. Am Ende nahm die Traumreise auf dem *Gang zum Richtplatz* fast schon brachiale Züge an. Eine Spur grotesker als gedacht geriet der Beginn des *Hexen-Sabbaths*. Da liefen dem Dirigenten die Bläser ein wenig aus dem Ruder. Zum rauschenden Finale fand man aber schnell wieder zusammen.

TOBIAS HELL

www.kaisers-tengelmann.de

TENGELMANN

FÜR SIE IM ANGEBOT

Gültig vom 26.04. bis 30.04.2010

**Preise und Angebote gelten nicht in Vinzenzmuur-Fillialen!

WA_KW17_M

Druckfehler vorbehalten.

Grillscheibe**
aus dem Schweinehals, verschieden mariniert, je 100 g

AKTION 0.44

Frisches Hähnchenbrustfilet**
HKL A, feines, zartes Fleisch, 100 g

AKTION 0.50

Gurken
aus den Niederlanden, Kl. I, Stück

AKTION 0.39

Funny-Frisch Chipsfrisch
z. B. ungarisch, oriental, peperoni oder leicht, je 150- bzw. 175-g-Beutel, 100 g: ab € 0,85

21% BILLIGER
AKTION 1.49

Freixenet Carta Nevada
verschiedene Sorten, je 0,75-l-Flasche, 1 l: € 5,92

23% BILLIGER
AKTION 4.44

Frischer Schweinehalsgrat**
mit Knochen, am Stück oder in Scheiben, je 1 kg

AKTION 2.99

Wurstparade**
Bockwurst/Rote, Weißwurst Münchner Art, Wiener Würstchen, Regensburger, je 100 g

AKTION 0.59

Wassermelonen
aus Panama, kernarm, Kl. I, 1 kg

AKTION 0.99

Gerolsteiner
Sprudel oder Stille Quelle, je 12 x 1-l-PET-MW-Kasten, zzgl. Pfand: € 3,30, 1 l: € 0,46

20% BILLIGER
AKTION 5.55

Delikatess Frischwurst-Aufschnitt**
sortiert, mit Bierschinken, je 100 g

AKTION 0.69

Almdammer**
bayerischer Schnittkäse, 45 % Fett i. Tr., aromatisch, 100 g

AKTION 0.69

Zott Jogolè
verschiedene Sorten, je 150-g-Becher, 100 g: € 0,18

31% BILLIGER
AKTION 0.27

Augustiner hell
20 x 0,5-l-MW-Kasten, zzgl. Pfand: € 3,10, 1 l: € 1,25

AKTION 12.49



WIEDERERÖFFNUNG
am Mittwoch, 28.04.2010, um 08:00 Uhr!



Fürstenrieder Str. 273, 81377 München
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.: 7.00–20.00 Uhr
www.kaisers-tengelmann.de